

B I B - Bürgerinitiative Bünzwangen



*Lebenswertes Bünzwangen:
Lange Wiesen nach der Ernte Juli 2008
Der beste Ackerboden im Flecken*

Liebe Mitglieder,
trotz ihres Engagements für das Aktionsbündnis Kauffmann-Areal konnte das Sprechergremium der BIB kurzfristig zusammenkommen, um einige aktuelle Entwicklungen zu erörtern, worüber wir Sie, liebe Mitglieder, heute informieren wollen:

Aus der Sitzung des Gemeinderates vom 18.11., Top "Lebensmittel-Nahversorgung in Roßwälden" wird ein von den Bürgern Bünzwangens gewählter Gemeinderat in der NWZ-Berichterstattung vom 20.11. mit der Aussage zitiert, er könne sich für einen Standort im Gewerbegebiet nicht anfreunden, **da dort gutes Ackerland zerstört wird.**

Da auch wir als BIB gegen die Zerstörung guten Ackerlandes sind, wozu die Lange Wiesen unstreitig gehören, begrüßen wir diese Aussage und hoffen sehr, dass sich jener Gemeinderat diesbezüglich **auch für Bünzwangen** einsetzen und wertvollen Ackerbo-

den schützen wird.

Ein Teilnehmer berichtete, dass im südlichen Außenbereich vor einigen Tagen die Fundamente für den neuen UMTS-Masten gefertigt wurden, auch mit den Arbeiten der Stromzuführung wurde begonnen. Die Errichtung und Inbetriebnahme soll noch dieses Jahr erfolgen, sozusagen ein strahlendes Weihnachtsgeschenk der Mobilfunkbetreiber. Ob dies dann Bünzwangen noch lebenswerter macht wird sich zeigen, vor allem für die Anwohner, einschließlich der eventuell künftigen Neubürger in den Langen Wiesen - und so manche besorgte Familie wird es sich gut überlegen, ob sie ihr Nest ausgerechnet in der Nähe eines Sendemastes bauen soll.

Für den bevorstehenden **Bürgerentscheid** empfiehlt die BIB ihren Mitgliedern, Sympathisanten, überhaupt allen Bünzwanger Bürgern: Gehen Sie zur Wahl, **stimmen Sie am 14. Dezember mit**

JA !



**Bürgerinitiative
"Lebenswertes Bünzwangen"
(BLB)**

Sehr geehrte Bünzwanger Mitbürger,

wir, die jüngsten Mitglieder der BLB, Andreas Maier (20) und Kevin Reyer (20), möchten mit diesem Artikel erläutern, warum wir der BLB beigetreten sind und welchen Standpunkt wir dort vertreten.

Wir studieren beide Maschinenbau an der Hochschule Esslingen und besuchten beide die Grundschule in Bünzwangen.

Wir denken, dass den folgenden Generationen auch die Möglichkeit geboten werden sollte, den Kindergarten, die Grundschule und den Turnverein im Ort zu besuchen. Wir, für unseren Teil, genossen die Vorzüge der Grundschule in Bünzwangen sehr. Unser Schulweg war kurz und ungefährlich, über die Mittagspause konnte wir ohne Probleme nach Hause gehen und waren somit weder auf Essen in einer Mensa noch auf ungesundes Fastfood angewiesen. Dazu kam noch die individuelle Betreuung durch das Lehrerkollegium und eine gute Schumatmosphäre, die sich auch auf unsere Freizeit auswirkte. Auch war es kein Problem unsere Klassenkameraden nachmittags zu besuchen, wir schnappten uns unser Fahrrad oder liefen die kurze Strecke zu Fuß. Abends ging es dann ab in die Turnhalle des TV Bünzwangen zum Handballtraining.

All dies sehen wir in Gefahr. Die Gründe dazu hat Werner Krapf im letzten Artikel der BLB erläutert.

Sollten durch das neue Baugebiet neue Familien nach Bünzwangen ziehen, wird jedes der Kinder natürlich nur 4 Jahre in die Grundschule im Ort gehen. Dabei dürfen wir allerdings nicht vergessen, dass sie aber auch noch zusätzliche 3 Jahre in unseren Kindergarten gehen und ihre ganze Kindheit hier verbringen. Sie werden unseren Turnverein besuchen und nach der Grundschule eine weiterführende Schule in unserer Nähe. Insgesamt also über 15 Jahre. Da mit Sicherheit nicht zu jedem Bauplatz zur gleichen Zeit gleich alte Kinder nach Bünzwangen kommen werden, wird dies sich auf viele Jahre verteilen. Sicher, das Geld das man investieren muss kann im schlimmsten Fall als Schulden für die nächste Generation übrig bleiben, aber von welcher Generation reden wir überhaupt? Etwa von den 5 restlichen Kindern, die im Jahre 2025 gerade auf dem Weg zur nächsten zentralen Schule in Göppingen unterwegs sind?

Und wo wir gerade schon im Jahre 2025 sind, wir halten die Zahl von 37 Einwohnern mehr in Ebersbach durch Zuzüge für sehr interessant, eine erstaunlich genaue Voraussage. Zumal wir uns im Jahr 2008 befinden, und bis 2025 noch 16 Jahre vergehen werden. 16 Jahre, in denen wir darüber entscheiden, ob wir es zu einem Bevölkerungseinbruch in unserem Ort kommen lassen (bzw. auf 14788 bzw. 14825 Einwohner in Ebersbach), oder ob wir unseren Ort so attraktiv halten können wie er in seiner gesamten Vergangenheit war und noch heute ist.

Damit den künftigen Generationen dies alles nicht verloren geht und die folgenden Kinder eine genauso schöne Kindheit erleben dürfen, wie wir die unsere, hoffen wir, dass Ihnen die Zukunft von Bünzwangen, unserem Ort, am Herzen liegt.

Andreas Maier und Kevin Reyer